

## AG 11 Innovationsschub durch Corona:

### Der hybride Betreuungsverein – das Beste aus beiden Welten

Die AG beschäftigte sich mit neuen digitalen, aber auch analogen Beratungsformaten und der Nutzung von Social Media im Betreuungsverein. Wo stecken die Chancen? Was sind große Herausforderungen? Was macht richtig Spaß? Und was wurde durch Corona auch aus „alten Zeiten“ wiederentdeckt.

Heike Schönthal stellte ihr Projekt mit Betreuungsvereinen in Rheinland-Pfalz bei der Umsetzung der Digitalisierung im Querschnittsbereich vor. Ulrike Gödeke nutzt mit ihren SKM Ortsvereinen in der Diözese Freiburg verstärkt Social Media und hat einen regelmäßigen Podcast zum Betreuungsrecht für Ehrenamtliche und Familienangehörige am Start. Die Erkenntnisse der beiden wurden vorgestellt und diskutiert, sowie Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung zusammengestellt.

#### Chancen:

- Zoom und Co: flexibel, kurzfristig, niederschwellig, überregional, für alle
- Social Media: große Erreichbarkeit, niederschwellig, einfach loslegen
- Digitale Formate ermöglichen das Erreichen einer jüngeren Zielgruppe
- Das erhöht u.a. die Chancen der Nachwuchsgewinnung
- Digitale Formate sichern eine Form von Individualität durch Flexibilität in Ort, Zeit, Thema und Menge
- Digitalisierung bietet Chancen für trägerübergreifende Initiativen, Tools und Angebote mit geringen Mitteln
- Langjährige Systeme müssen überdacht und neugestaltet werden
- Digitalisierung bietet Entwicklungschancen und eine neue Qualität
- An Digitalisierung führt kein Weg vorbei, wir müssen akzeptieren, dass sich Medienkanäle weiter verändern
- Wir sollten das Feld der sozialen Medien nicht anderen überlassen und dort Themen platzieren. Andere tun es sowieso und nicht unbedingt gut.
- Die Kompetenz der Betreuungsvereine sollte auch digital sichtbar werden
- Über gutes Storytelling (auch durch Ehrenamtliche) können wir unser Thema aus der „Dunkelkammer“ rausholen und weiterverbreiten
- Mit den „Willigen“ beginnen
- Neues Ausprobieren und Lernen macht Spaß

#### Herausforderungen:

- Mut, Zeit und Geld sind nötig
- Nicht alle Mitarbeitenden sind offen für digitale Formate („Wir arbeiten noch mit echten Menschen!“)
- Umgang mit der Technik und Beziehungsaufbau
- Ehrenamtliche und ältere Menschen heranführen
- Die technischen Voraussetzungen müssen stimmen (Kosten)
- Lokale Vernetzung mit anderen Akteuren ausbauen
- Perfektionismus bei Social Media lähmt - einfach loslegen und Spaßfaktor nutzen
- Junges Personal anfragen
- Die sehr breite und unspezifische Zielgruppe und die damit verbundenen niederschweligen Infos können schnell beliebig wirken. Bisher haben wir konkrete Zielgruppen adressatengerecht angesprochen. Das erfordert Umdenken.
- Ideenfindung und Themen sind in der Breite andere
- Nicht entmutigen lassen von Bedenkenträgern
- Digitalisierung/social Media ist flexibel auch in den Zeiten: wann ist Feierabend?
- Schnelligkeit und ewige Erreichbarkeit kann Stress auslösen

Moderation: Barbara Dannhäuser